

Niechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postverendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postverendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Kr., halbjährlich 3 Kr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsorte für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Baduz, Freitag

Nr 7

den 17. Februar 1905

Waterland.

Aus dem fürstlichen Hause. Seine Durchlaucht der regierende Fürst waren infolge einer heftigen Erkältung einige Zeit hindurch leidend, befinden sich jedoch gegenwärtig wieder in vollster Rekonvaleszenz.

Domänenverkauf. Das in den Komitaten Komorn und Raab in Ungarn gelegene, beiläufig 3000 ha umfassende Allodialgut Acs wurde von Seiner Durchlaucht dem regierenden Fürsten an den Grafen Ernst Ridy verkauft. Das Gut befand sich seit 1824, wo es der Feldmarschall Johann I. von und zu Niechtenstein vom Grafen Karl Esterhazy ankaufte, im Besitze der fürstl. Familie. Es war von diesem Gute sowohl der land- wie auch der forstwirtschaftliche Besitz verpachtet.

Vieheinfuhr in Niechtenstein. Im Jahre 1904 wurden mittelst Bahn aus Oesterreich 301 Stücke Großschlachtvieh nach Niechtenstein eingeführt, wovon 128 Stücke im geschlachteten Zustande nach der Schweiz ausgeführt wurden. Außerdem wurden 212 Stücke Kleinvieh, darunter 188 Schweine, ferner 11 Saugfälscher österr. Provenienz mittelst Bahn hieher eingeführt. Alle eingeführten Tiere wurden beim Ausladen staatsärztlich untersucht. Eine wesentliche Abnahme hat die Einfuhr von Schweinen erfahren, die im Vorjahre 882 Stück betrug. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die Bestrebungen zur Hebung der Eigenzucht von Schweinen auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Oesterreich-Schweiz Handelsvertrag. Wie aus verschiedenen Zeitungen zu entnehmen ist, sollen die österreichisch-schweizerischen Handelsvertrags-Unterhandlungen bereits begonnen haben.

Konzert. Das am 12. Februar vom Sängerbunde Baduz im Gasthaus zum Schloß gegebene Konzert erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Als Glanznummern mußten wiederholt gegeben werden „An der Weser“, Tenorsolo, und „Friedrich Rothbart“ mit Klavierbegleitung, letztere ausgeführt von Fräulein Emma Schäbler.

Schillerfeier. (Eingef.) Einem Rundschreiben des Vorstandes des Schwäbischen Schillervereines entnehmen wir Folgendes:

„Der Schwäbische Schillerverein, zu dessen

szungsmäßigen Aufgaben es gehört, die Kenntnis der Schöpfungen Schillers zu verbreiten, bereitet eine Ausgabe von Schillers Gedichten und Dramen in einem Band vor. Diese Ausgabe, die Ende April d. J. erscheinen soll, wird Schillers Dichtungen in schönem und großem Druck enthalten; beigegeben wird ein kurzgefaßtes Leben des Dichters und eine Nachbildung der Danner'schen Schillerbüste. Der Schwäbische Schillerverein ist in die Lage versetzt, das gutgebundene Buch zum Preis von nur 1 Mark, also weit unter den Herstellungskosten, abzugeben. Es wird nicht in den Buchhandel kommen, sondern nur vom Schwäbischen Schillerverein und nur zum Zweck der Verteilung an weniger Bemittelte zu erhalten sein. Die Kosten der Verpackung und der Verendung sind von den Bestellern zu tragen.“

Die hundertste Wiederkehr von Schiller's Todestag läßt sich wohl kaum schöner begehen und fruchtbarer gestalten, als durch dieses ganz außergewöhnliche und wohl kaum wiederkehrende Anerbieten, das durch eine besondere Spende ermöglicht wurde und durch welches Gelegenheit geboten ist, Schiller's Dichtungen den weitesten Kreisen zuzuführen, sie vor allem solchen zu eigen zu geben, die Bücher nicht zu kaufen pflegen und so von der Gedächtnisfeier des 9. Mai d. J. mehr als nur vorübergehende Wirkungen ausgehen zu lassen.

Bestellungen, die nach der Reihenfolge des Einlaufs und soweit der Vorrat reicht, Berücksichtigung finden werden, wären mittelst Postkarte an das Schatzmeisteramt des Schwäbischen Schillervereines in Stuttgart, Kanzeistraße 26, zu richten und dürfte es sich empfehlen, diese bald vorzunehmen, da diese Schillerausgabe voraussichtlich große Nachfrage haben wird; so hat z. B. die Stadt Stuttgart allein zur Verteilung an die Schüler von Fortbildungsschulen und anderen Lehranstalten 8000 Exemplare dieser Ausgabe bestellt. Es wäre nur zu begrüßen, wenn auch in unserem deutsch gesinnten Waterlande die Werke Schiller's, dieses Lieblinges des deutschen Volkes, weite Verbreitung fänden und glaubt der Schreiber dies mit diesen Zeilen, Manchem den Weg zur leichten Erfüllung eines lange gehegten Wunsches gewiesen zu haben. O.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Der Generalstreik der Bergarbeiter im Ruhrgebiet wurde am vergangenen Donnerstag von der Delegiertenversammlung für beendet erklärt. Seit dem 16. Januar haben annähernd 200,000 Bergleute des Ruhrgebietes gestreikt. Jeden Tag sind diesen 200,000 Arbeitern, die mit ihren Angehörigen eine Million Menschen ausmachen, ungefähr 800,000 Mark an Lohn entgangen, das macht in 20 Tagen 16 Millionen Mark. Der Verlust des Nationalvermögens durch den Kohlenstreik und die dadurch bedingte Hemmung der industriellen Entwicklung wird auf 200 Millionen Mark geschätzt. — Späteren Meldungen zufolge wurde in den in Essen und Umgebung anberaumten Bergarbeiterversammlungen mit überwiegender Mehrheit beschlossen, dem Beschluß der Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter, die Arbeit wieder aufzunehmen, nicht beizutreten, vielmehr im Ausstände zu verharren. Gegen die Siebenerkommission wurden heftige Vorwürfe erhoben und die Mitglieder als Verräter, die bestochen seien, bezeichnet. Aus Gelsenkirchen, Herne und Dortmund liegen ähnliche Meldungen vor. Auch dort haben sich die Bergarbeiter mit großer Mehrheit für die Fortsetzung des Ausstandes ausgesprochen.

Vom Kriegsschauplatz. Vor nun einem Jahre sind die ersten Schüsse zwischen russischen und japanischen Schiffen gewechselt worden. Am 6. Febr. 1904 wurden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen, und am 7. Febr. begingen die Japaner einen feindseligen Akt, indem sie im Hafen von Nagasaki drei russische Frachtschiffe mit Beschlag belegten. Tags darauf dampfte Togo's Flotte aus Sasebo nach dem Gelben Meere ab, und am Abend des 8. Febr. kam es zu dem ersten Zusammenstoß eines Teiles jener Flotte mit den russischen Kreuzern Warjag und Korejez vor Tschemulpo. Die beiden Schiffe wurden außer Gefecht gesetzt; in der Nacht vom 8. auf 9. Februar erfolgte der berühmte Torpedoangriff auf das russische Geschwader vor Port Arthur, der mit einem Schlage über die Seeherrschaft zu Gunsten der Japaner entschied und die Ueberfahrt der japanischen Landarmee nach Korea und der Mandchurei sicher stellte. Die

Verschiedenes.

Dornbirn. Die Schulbankfrage und das Kleingewerbe. Herrn Lehrer Walter hier ist es nach jahrelangen zahlreichen Messungen an Schulkindern gelungen, eine Schulbank zu konstruieren, die allen neueren Anforderungen der Schulhygiene an eine solche entspricht. Dieselbe ist schon an verschiedenen Schulen des Landes eingeführt und die Lehrpersonen, die sie in ihren Klassen haben, bestätigen übereinstimmend die Vorzüglichkeit der Bank. Speziell in Dornbirn sind alle neueren Schulbänke nach System Walter hergestellt. Hervorragende Schulmänner anerkannten die in jeder Hinsicht befriedigende Bank. Herr Walter hat auch die Bemühtung, daß sein System unter anderem auch allen Anforderungen entspricht, die im letzten Sommer auf dem schulhygienischen Kongreß in Nürnberg an eine Schulbank gestellt wurden. Er hat nun eine Zeichnung der Bank in natürlicher Größe hergestellt, die in ganz origineller Art 10 verschiedene Größen auf einem Blatt aufweist.

Für diese Zeichnung erwirkte er den Patentschutz bei der Handels- und Gewerbekammer und überließ sie dann dem Lehrerverein des Landes Vorarlberg, der dieselbe vervielfältigen läßt, um sie dann zu veräußern. Eine Bank, genau nach seinem System hergestellt, kommt auf 14—18 Kr. und es kann sie nach der Zeichnung jeder Schreiner herstellen. Dadurch bleibt das Geld, das eine Gemeinde für Schulbänke auszugeben genötigt ist, im Orte. Die Bank hat keine beweglichen Bestandteile, ist umlegbar wie die Bänke des Kettig'schen Systems, genau der Körperform der Schüler angepaßt und huldigt im übrigen dem Grundsatz: die einfachste Schulbank ist die beste. — Durch die Walter'sche Zeichnung wird das Kleingewerbe in die Lage versetzt, bei Herstellung von Schulbänken mit den diesbezüglich konkurrierenden Fabriken, den Wettbewerbern anzutreten und es müssen die Gemeinden nicht mehr die meistens unerbittlich hohen Kosten für Schulbänke auslegen, die die diesbezüglich patentierten Systeme erfordern.

Statistik des Lebens. In fünfzig Jahren hat ein Mann von mittlerer Körperbeschaffenheit etwa 6000 Tage geschlafen, 6500 Tage gearbeitet, sich 4000 Tage unterhalten, 1300 Tage hindurch gegessen, war 800 Tage lang spazieren gegangen und 500 Tage lang krank. In dieser Zeit hat er an Nahrungs- und Genußmitteln zu sich genommen: 40,000 Kilo Brot, 8000 Kilo Fleisch, 2000 Kilo Gemüse, Eier und Fische und etwa 20,000 Liter Getränke, Wasser, Bier, Wein, Tee, Kaffee etc. Außerdem hat man berechnet, daß in 12 Monaten der Mensch 11,800,000 Worte spricht und etwa 1200 Händedrücke austauscht. Er erhebt seine Augenlider 94,600,000 mal, was einer zum Leben von 25 Kilo erforderlichen Muskelarbeit gleichkommt. Ferner hat ein englischer Statistiker ausgerechnet, daß das Leben eines siebenzigjährigen Menschen sich wie folgt zusammensetzt: Schlaf 24 Jahre 9einhalb Monate, Erholung 11 Jahre 8 Monate, Ernährung 5 Jahre 10 Monate, Kleidung 2 Jahre 11 Monate. Als verlorene Zeit gibt er 1 Jahr 5 Monate an.